

Termine

Red River: Bread of Charity

HEILBRONN Bread of Charity spielt heute ab 21.30 Uhr in der Musik-Kneipe Red River, Neckarsulmer Straße 40, handgemachte Rock- und Bluesmusik, überwiegend aus den 70er Jahren. Das Repertoire des Trios ist ein Mix aus Klassikern und ausgesuchten Insidertiteln.

„Spuren“-Heft

BÖNNIGHEIM Heute präsentiert ab 20 Uhr Isolda Döbele-Carlesso das „Spuren“-Heft 88 im Roten Saal des Bönnigheimer Schlosses. Ab 19.30 Uhr verwöhnen die Vinothekare mit edlen Tropfen. In der Marbacher Reihe „Spuren“ ist das neue Heft Juliane von Krüdener gewidmet. Die Autorin geht in ihrem Vortrag auf den Aufenthalt Juliane von Krüdener auf dem Katharinenplaisir bei Clebronn ein. Sie beleuchtet ihr Verhältnis zu Sophie von La Roche und stellt am Beispiel der beiden Schriftstellerinnen die Situation schreibender Frauen um 1800 dar.

Letztmals „Gatte gegrillt“

HEILBRONN Auf vielfachen Zuschauerwunsch wird am Wochenende im Komödienhaus noch ein allerletztes Mal der „Gatte gegrillt“: Am Samstag um 20 Uhr (Restkarten) und am Nachmittag des 22. Mai um 15 Uhr ist das Stück von Debbie Isitt zu sehen. Karten: 07131 563001 und www.theater-hn.de.

Meisterkonzert

HEILBRONN Am Samstag spielt Andrew Dewar (1981) aus Oxford das zweite Heilbronner Meisterkonzert in der Kilianskirche um 18 Uhr. Es erklingen Werke von Marcel Dupré, Josef Holbrooke und Franz Liszt (Fantasie und Fuge über B-A-C-H). Dewar war Meisterschüler von Professor Lohmann in Stuttgart und lebt derzeit in Paris als Artist in Residence der American Cathedral. Der Eintritt ist frei.

Finissage im Autohaus

HEILBRONN Am Samstag findet ab 20 Uhr die Finissage zur Ausstellung: „Wege in die Abstraktion“ von Susanne Elisabeth Bauer im Autohaus Weilbacher, Wimpfener Straße 120+122, statt. Im Zentrum steht die Performance „Die Reiter der Apokalypse“. Bei dem Multimediaprojekt werden auf eine Großleinwand künstlerische Arbeiten zum Bibelthema projiziert und von der Band Causae bibendi aus Neckarsulm live begleitet. Durch die Finissage führt Reinhold Weinmann.

Rock am Gaffenberg

HEILBRONN In der vierten Auflage präsentiert der FC Laube 02 Heilbronn am Samstag Rock am Gaffenberg. Um 19 Uhr spielen Float selbstkomponierte Songs im Stile von Journey, Bruce Hornsby oder Reamonn. Ab 20.30 Uhr geht das Rockspektakel mit Inhuman aus Dreieich weiter. Das Quartett bietet einen Stilmix aus Indie, Metal und Punk. Ab 22 Uhr ist die Coverband Crazy Zoo zu hören. Eintritt an der Abendkasse acht Euro, im Vorverkauf sechs Euro. Von jeder Eintrittskarte spendet der FC Laube einen Euro für die Gaffenberg-Sanierung.

Mundartmonika singt

HEILBRONN Die A-Cappella-Band Mundartmonika ist am Samstag ab 20 Uhr im Süddeutschen Eisenbahnmuseum in Böckingen zu erleben. Eintritt: 12 Euro.

Crock it! im Ochsen

GÜGLINGEN Das Stuttgarter Countryrock-Quartett Crock it! um den US-Sänger Bruce Neal spielt am Samstag ab 20 Uhr im Gasthaus Ochsen in Frauenzimmern. Der Eintritt kostet 7 Euro.

Künstler aus Budapest

NEUENSTADT In der Miko-Galerie von Michael Koszt in der Goethestraße 9 stellen noch bis zum 5. Juli Künstler aus Budapest aus. Die Arbeiten von Hargita Mecseki, Istvan Tasi, Tibor Nemes, Adam Würtz, Krisztian Ilosfai, Marta Kapolyi und Mihaly Koszt sind jeweils sonntags von 13 bis 18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung zu besichtigen: 07139 7856.



Reminiszenz an ihre Helden: Mit Lichtorgeln, Keyboards und Gitarren begeistert die Band Capra ihre Fans.

Foto: privat

Die Erfüllung eines Traums

HEILBRONN Capra covert die größten Hits der britischen Kultband Pink Floyd

Von Heiko Pappenberger

Imposante Gitarrensolis, atmosphärische Töne und scheinbar endlos nachklingende Akkorde: Der Sound der britischen Rockband Pink Floyd hat es Mario Gebhardt, Sänger und Gitarrist der Heilbronner Band Capra, angetan. „Damit haben wir uns einen Traum erfüllt“, sagt der 33-Jährige, der gerade aus dem Proberaum des K2acht in der Zigarre kommt.

Emotionen Seit Anfang des Jahres ist die Band mit der Live-Show „Capra Performs The Delicate Sound Of Pink Floyd“ auf Tour. „Wir covern in unseren Shows viele berühmte Künstler, aber bei Pink Floyd jubelt das Publikum schon fast ekstatisch“, erzählt der gebürtige Sontheimer, dessen Lieblingsstück „Comfortably Numb“ ist. „Das lebt einfach von Emotionen, die wollen wir auch auf der Bühne rüber-

bringen.“ Fast 300 Besucher pro Konzert sprechen für sich.

Im Herbst vergangenen Jahres nahmen sich die fünf Musiker aus Heilbronn, Schwaigern und Waiblingen im Rems-Murr-Kreis eine Auszeit und bastelten an ihrem Pink-Floyd-Programm. „Für die Videoprojektionen während des Konzerts haben wir in Eigenregie extra eine runde Leinwand gebaut“, erklärt Gebhardt stolz. Auch einen Saxofonisten und eine Sängerin haben sie engagiert: „Die Pink-Floyd-Konzerte sind eine Nummer größer als unsere bisherigen Shows“.

Vor 16 Jahren gründete Gebhardt zusammen mit seinen Schulkameraden am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium in Böckingen die Band. Ganz unspektakulär sind sie zu ihrem Bandnamen gekommen: „Unser damaliger Schlagzeuger blätterte gelangweilt im Latein-Lexikon. Er begeisterte sich spontan für das Wort Capra, zu deutsch Ziege, und so hat-

ten wir auf einmal einen Namen“, gesteht Gebhardt schmunzelnd.

Seitdem sind vier Studioalben im Eigenvertrieb entstanden. „Zu Schülerzeiten haben wir alle Lieder selber geschrieben, unser letztes Album ‚Cover:Me‘ besteht aber ausschließlich aus Cover-Songs“, erklärt er, „die kamen einfach besser an“. Auch Jahre später ist der studierte Elektroingenieur noch immer Feuer und Flamme für das Band-Projekt.

Hobby „Tagsüber entwickle ich die Geräte, die wir am Abend auf der Bühne ausprobieren können.“ Die fünf Musiker sind alle berufstätig und sehen die Band als Hobby. „Keiner muss mit der Musik seine Brötchen verdienen“, so Gebhardt. Das erklärt die Gelassenheit, mit der sich die Männer ans Werk machen.

Noch sind keine Konzerte in der Region geplant, aber Gebhardt und seine Kollegen sind eifrig auf der Su-

che. „Wir suchen in Heilbronn und Umgebung fieberhaft eine Location, in der wir auftreten können.“ Das nächste Konzert findet übrigens im Juni in Ulm statt. „Wir können es aber kaum erwarten, mit unserem Pink-Floyd-Programm in Heilbronn aufzutreten“, ruft er und verschwindet wieder im Proberaum.

@ Weitere Informationen
www.capra-online.de

Hintergrund

Pink Floyd

Die britische Rockband wurde 1964 gegründet. Mit ihrer Musik, der klanglichen und visuellen Gestaltung ihrer Platten und Bühnenauftritte schuf sie, begleitet von großem kommerziellen Erfolg, einen unverwechselbaren und völlig neuartigen Stil. Weltweit wurden mehr als 300 Millionen Alben von Pink Floyd verkauft. hap

Auf der Suche nach schlechten Verstecken

Projekt des Künstlers Matthias Schamp in Zusammenarbeit mit der Neuen Kunst im Hagenbucher

HEILBRONN Falls Ihnen derzeit jemand begegnet, der hinter Schildern, Blumenkübeln und Betonpollern kauert und diese Szene mittels Selbstauslöser fotografisch festhält – nicht wundern. Der Bochumer Künstler Matthias Schamp ist Spezialist für schlechte Verstecke und derzeit in Heilbronn aktiv.

Die 1997 gestartete Polaroid-Serie „Schlechte Verstecke“ wurde in Deutschland unter anderem da-

durch populär, weil das Satire-Magazin „Titanic“ von 2000 bis 2004 monatlich ein Beispiel daraus abdruckte. Arbeiten aus dem Zyklus wurden schon im Folkwang Museum Essen, oder im Ludwig Forum für internationale Kunst Aachen gezeigt.

Weil es sich bei den Objekten, hinter denen sich der Künstler verbirgt, um schlechte Verstecke handelt, bleibt jedes Mal ein Teil von ihm sichtbar. Matthias Schamp: „Die

Orte und Objekte, die mir als Versteckplätze dienen, haben mich vorab angeführt. Ich suche die skulpturale Qualität dieser Gegenstände herauszuarbeiten oder die poetische Dimension eines Ortes aufzuschließen. Ob brauner Cordsessel, Sitzball oder Kartoffelkiste – oft jubelt mein Herz angesichts eines besonders guten schlechten Verstecks.“

In diesem Sinne versteht sich das Projekt auch als eine Befragung der

Stadt. Gesucht wird nach ihren poetischen Potenzialen. Zum Abschluss erscheint ein Postkarten-Set mit Heilbronns schlechten Verstecken. Eine Ausstellung samt Performance von Matthias Schamp in der neuen Kunst im Hagenbucher, Dammstraße 47, schließt das Projekt ab. red

@ Weitere Informationen
www.neue-kunst-im-hagenbucher.de

Die den Flaschengeist freisetzt

Die Berliner Vokalistin Hilde Kappes zu Gast bei der Aids-Gala im Komödienhaus

Von Michaela Adick

HEILBRONN Eine Sprache lernen, so mit allem, was dazugehört, so richtig mit Vokabular und Grammatik? Da kommt die stärkste Frau ins Grübeln. Angewidert schüttelt Hilde Kappes, Prachtweib im wallenden Gewand, im Komödienhaus den Kopf. Russisch, englisch, spanisch? Darf es noch ein wenig mehr sein?

Kunstsprache Da war Hilde Kappes, diese Berlinerin aus Bernkastel-Kues (1964), dann doch viel gewiefter. Eine Sprache sollte dann doch wohl genügen. Flexibel sollte sie sein, verständlich, eine Art Esperanto Marke Eigenbau. Schortuanisch hat Kappes ihr Chamäleon von Kunstsprache genannt, das sie gehegt und gepflegt hat, eine ausgefeilte Kunstsprache, mit der sie 70 Besucher der Aids-Gala im Komödienhaus erfreute.

Und was ließe sich nicht alles in fließendem Schortuanisch erzäh-



Hemmungslos beschwingt: Hilde Kappes aus Berlin bei der Aids-Gala im Komödienhaus Heilbronn.

Foto: Thomas Braun

len. Liebeskummer und Welt-schmerz lassen sich in Schortuanisch perfekt abhandeln, dito Identitätsstörungen und andere seelische Verirrungen. Keine Frage: Die Sprache hatte sie irgendwann intus. Was fehlte, war eine adäquate Begleitung. Doch woher nehmen und

nicht stehen? Auch da vertraute Hilde Kappes, die einst in Wien Gesang studiert hatte, auf eigene Ressourcen. Einen Flügel organisierte sie sich, ein paar leere Pet-Flaschen, ein handelsübliches Abflussrohr und ein Delay, ein raffiniertes Aufnahme-gemäß, bestens geeignet für musi-

kalische Endlosschleifen aller Art. Ganze improvisierte Hörbücher trägt Kappes live vor, eine arg lange schortuanisch-hinduistische Performance, in der auch das Publikum gefragt ist mitzumachen, die „Partita in c-moll“ von Bach, auch dies ein längst zu Tode gedudelter Evergreen. „Ohne Bass und trotzdem Bach“, wie sie spitzfindig anmerkt.

Märchenwelt Minimalistisch geht Kappes vor und ziemlich effektiv. Köstlich, wie sie ihre Coming-of-Age-Geschichte vorträgt, wie sie damals an der heimischen Mosel von einem Flaschengeist heimgesucht wurde. Mit Haut und Haar verstrickt sie sich in ihre kleine, heimelige Märchenwelt. Poetisch ist sie, vorlaut, oft unberechenbar. Mit einem Kanon schickt sie ihr Publikum in die Nacht. Hemmungslos beschwingt singt Kappes „Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald.“ Und das Publikum singt mit. Verdutzt und amüsiert über sich selbst.



Kultour

Deutschrockband Sohn Die Heilbronner Deutschrockformation Sohn ist heute Nachmittag zwischen 16 und 18 Uhr in der Sendung „Kaffee oder Tee“ im SWR-Fernsehen live zu erleben. Bereits ab 9.30 Uhr bereitet sich die Band mit Volker Söhner (Gitarre, Gesang), Peter Bürkle (Schlagzeug, Percussion), Manfred Schänig (Gitarre, Gesang, Flöte) und Andreas Zimmermann (Bass) im Studio in Baden-Baden auf ihren Auftritt vor. Die Band wird eigens um den Keyboarder René Griebel erweitert und erwartet sich von ihrem ersten Fernseh-Auftritt „den einen oder anderen zusätzlichen Gig“, wie Bandgründer Volker Söhner sagt. Ende März hatte die Band im Waldhaus ihre Maxi-CD „Du gehst deinen eigenen Weg“ vorgestellt. Die CD schickte der 1961 in Neckarsulm geborene Söhner ein und bekam prompt eine Einladung zur Sendung „Kaffee oder Tee“. Drei Songs, die melodiosen Rock mit deutsch gesungener eigener Lebenserfahrung verbinden, gibt die Heilbronner Band heute Nachmittag zum Besten: „Du gehst deinen eigenen Weg“, „So oder so“ und „Rock'n'Roll (Warten auf die Sonne)“. In der Quartettbesetzung ist die Gruppe Sohn auch als Bob-Dylan-Coverband Blonde on Blonde in der Region unterwegs.

Live-CD von Weißdorn Keltische Folkmusik mit Wimpfener Wurzeln: „Celtic Summer“ ist der Titel der neuen Live-CD von Weißdorn, einer Band mit sechs Musikern und Musikerinnen aus der Region Heilbronn, die hauptsächlich keltische Musik interpretieren. Helmut Ehmke, Andreas Schraag und Jürgen Brock sind Gründungsmitglieder aus der Zeit, als Weißdorn als Begleitgruppe des Wimpfener Folklore-Chors fungierte. Für getragene, klangvolle Melodien sowie flotte Jigs und



Die Folkband Weißdorn hat die CD „Celtic Summer“ veröffentlicht. Foto: privat

Reels, die Fingerakrobatik erfordern, sorgen die Musikprofis Irina Franke und Galina Grigorjan. Maximilian Jung, gebürtige Britin und Wahl-Wimpfenerin, hat einige Stücke der neuen CD komponiert und getextet. Die CD ist zum Preis von 10 Euro beim Kulturamt Bad Wimpfen, in der Buchhandlung Edition in Bad Wimpfen und im Musikhaus Heilbronn erhältlich.

Erfolgreiche „Alte Dame“ Mit einer Vorstellung in Schramberg im Schwarzwald verabschiedete sich kürzlich Friedrich Dürrenmatts Tragikomödie „Der Besuch der alten Dame“ vorerst vom Spielplan der Badischen Landesbühne Bruchsal. (BLB). Seit der Bruchsaler Premiere am 3. Februar spielte das Ensemble mit diesem Stück 48 Vorstellungen in ganz Baden-Württemberg. Es war dafür mehr als 11 000 Kilometer unterwegs und hat rund 22 000 Zuschauer erreicht. Damit ist „Der Besuch der alten Dame“ das erfolgreichste Stück der Badischen Landesbühne überhaupt. Intendant Carsten Ramm freut sich über die einhellig positiven Reaktionen von Publikum und Medien auf die Inszenierung: „Damit ist das Theater eine Visitenkarte für die Stadt Bruchsal, die sich sehen lassen kann.“ Wer den „Besuch der alten Dame“ verpasst hat oder die erfolgreiche Inszenierung von Evelyn Nagel noch einmal sehen möchte, hat dafür ab November wieder Gelegenheit. Dann steht das Stück mit Ursula Schuch und Hannes Höchsmann in den Hauptrollen wieder auf dem Spielplan der Badischen Landesbühne. Andreas Sommer